



**Jahresbericht
2025**

So können Sie uns unterstützen

Gerne würden wir unter den Vereinsmitgliedern und Gönnern neue Gesichter sehen.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, zögern Sie nicht, uns eine E-Mail an info@fiera-opferberatung.ch zu senden und unverbindlich die Vereinsstatuten anzufordern oder sich gleich auf unserer Website als Vereinsmitglied anzumelden.

Sie können uns auch mit einer Spende auf unser Postkonto unterstützen.

IBAN CH50 0900 0000 8400 8249 0

Inhalt

4	Tätigkeitsbericht
6	Bericht aus dem Vorstand
10	Statistik
14	Jahresrechnung
16	Danksagung
18	Team

Tätigkeitsbericht

Das Jahr 2025 war geprägt von Abschiednehmen und Loslassen – aber auch von Lust auf Neues, Ideensammeln, Kreativsein.

Unsere alten, nicht barrierefrei zugänglichen Räumlichkeiten boten nicht mehr genügend Platz. Die Notwendigkeit eines Umzuges wurde mit dem Wissen um die Vergrößerung unseres Teams immer dringlicher. Wie wir diese Herausforderung meistern konnten, beschreibt unsere Präsidentin im Bericht aus dem Vorstand. Doch das Suchen (und Finden) von neuen Räumlichkeiten sowie die Sicherstellung der Finanzierung waren nicht die einzigen Herausforderungen im letzten Jahr.

Der Bund plante, im Herbst 2025 den Betrieb der zentralen Opferhilfe-Telefonnummer 142 aufzunehmen. Der Start wurde dann auf Mai 2026 verschoben. Das neue Angebot dieser Hotline führte dazu, dass wir uns im Team über den Namen unserer Beratungsstelle Gedanken machten. Ursprünglich war das Frauen-Nottelefon tatsächlich ein Nottelefon für vergewaltigte Frauen*. Mit der Anerkennung durch den Kanton als offizielle Opferberatungsstelle änderte sich das Angebot; das Nottelefon war nicht mehr eine Hotline am Wochenende für Betroffene. Da unser Name sowohl bei Fachpersonen als auch bei Betroffenen gut bekannt war, wurde er beibehalten. Jetzt, da bald ein 24/7-Angebot für Betroffene starten sollte, war für uns klar, wir möchten nicht nur umziehen, es ist auch der richtige Zeitpunkt, um uns von unserem langjährigen Namen zu verabschieden.

Ein Namenswechsel ist eine aufwendige Sache. Wir standen vor verschiedenen Aufgaben und Entscheidungen: Wie finden wir einen neuen, griffigen Namen? Für welche Werte soll er stehen? Wie soll unser neues Corporate Design aussehen? Texte mussten für die neue Website und die neuen Flyer nicht nur überarbeitet, sondern auch in leichter Sprache verfasst werden. Mit artischock fanden wir eine Agentur, die uns auf unserem Weg zu einem neuen Namen und einem neuen «Aussehen» professionell unterstützte. Wir erarbeiteten, welche Kernwerte unser neues Gesicht vermitteln sollte und welche Informationen bereits im Namen und im Claim ersichtlich sein sollten. Schliesslich entschieden wir uns für *fiera* Opferberatung Winterthur, und im Claim für «für Frauen* gegen Gewalt». Im Italienischen und Spanischen ist «*fiera*» als Umschreibung oft metaphorisch gemeint und steht für eine stolze, kämpferische, unabhängige Frau. Der Name passt bestens zu unseren Klientinnen, unserer Stelle und zu uns Mitarbeiterinnen! Unser neues Erscheinungsbild ist frisch, übersichtlich und modern. Wir freuen uns sehr darüber.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei Sandra Di Salvo von profilwerkstatt.ch für die jahrelange, gute Zusammenarbeit bedanken.

Die Suche nach neuen Räumlichkeiten, die Planung und Durchführung des Umzuges, die Namensfindung, die Neuge-

staltung von Website, Briefschaften und Flyern waren ein enormer Aufwand. Alle Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten, mussten über den neuen Namen und die neue Adresse informiert werden. Schliesslich sollten auch andere Stakeholder, wie beispielsweise die Polizei, ihre Informationsblätter oder Verlinkungen im Netz anpassen.

Mit Stolz, mit «fiera» können wir sagen, diese Aufgabe sehr gut gemeistert zu haben. Der sehr grosse Arbeitsaufwand kam zusätzlich, nebst unserem Alltagsgeschäft, auf unsere Stelle zu. Natürlich stand die Arbeit mit unseren Klientinnen nach wie vor an erster Stelle. Wie in der Statistik ersichtlich ist, stieg auch im letzten Jahr die Zahl der beratenen Personen erneut an. Dank der guten Planung unserer Projekte und dem grossen Engagement aller Mitarbeiterinnen und Stellvertreterinnen wurden unsere Klientinnen wie immer professionell und empathisch begleitet. Da wir seit Januar 2026 im selben Gebäude wie OKEY (Opferberatungsstelle für Kinder und Jugendliche) untergebracht sind, können wir für Mütter diese Synergie nutzen und beispielsweise gleichzeitige Beratungen für unsere Klientinnen bei fieria und deren Kinder bei OKEY anbieten.

Als Opferberatungsstelle haben wir auch den Auftrag, Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Das Fokusthema der 16-Tage-gegen-Gewalt-Kampagne 2025 in der

Schweiz war «Geschlechtsspezifische Gewalt und Behinderungen». Zusammen mit unseren Kolleginnen aus Zürich, der frauenberatung:sexuelle Gewalt und BIF, überlegten wir, was wir hierzu beitragen könnten. In der Studie im Rahmen der kantonalen Opferhilfestrategie durch die ZHAW zeigte sich klar, dass Menschen mit Behinderung seltener eine Opferberatung aufsuchen, da der Zugang zu Informationen über unsere Angebote für sie erschwert ist. Zusammen mit Mensch zuerst (Verein für Selbstvertretung von Menschen mit Lernschwierigkeiten) konzipierten und entwickelten wir ein Erklärvideo, in dem Vertreter:innen von Mensch zuerst in einfacher Sprache das Angebot der Opferhilfe erklären. Das Video mit dem Titel «Opferhilfe – einfach erklärt» kann auf Vimeo angeschaut werden.

Das Jahr 2025 verlangte uns viel Energie ab. Der Entscheid, nach fast 36 Jahren den Namen Frauen-Nottelphon aufzugeben, war nicht einfach. Alles Neue praktisch zeitgleich zu organisieren und umzusetzen, auch nicht. Deshalb haben wir uns entschieden, den Jahresbericht 2025 schlicht und klein zu halten.

Rückblickend können wir heute voller Überzeugung sagen: Der Aufwand hat sich gelohnt!

Doris Binda

Bericht aus dem Vorstand

Das Jahr 2025 hat uns eine unglaubliche Menge an Änderungen gebracht. Wer hätte vor einem Jahr geglaubt, dass wir 2026 eine neue Adresse und einen neuen Namen haben werden! An den Vorstandssitzungen überstürzten sich die anstehenden Entscheidungen. Und es gab Momente des Zweifels, ob neben dem Alltagsgeschäft alle Zusatzarbeiten bewältigt werden können. Aber das Team hat mit Beharrlichkeit und enormer Motivation grossartige Arbeit geleistet, sodass wir stolz auf das vergangene Jahr zurückblicken können.

Räumlichkeiten

Die Ausgangslage war die Umsetzung der Istanbul-Konvention im Kanton Zürich und die damit verbundene Opferhilfestrategie.

Die Resultate wurden im Jahresbericht 2024 unter dem Titel «Opferhilfe im Wandel» vorgestellt. Ein für die Beratungsstelle wichtiger Punkt war die Erreichbarkeit für Menschen mit Behinderung. Es war uns sofort klar, dass die Räumlichkeiten an der Technikumstrasse, in denen das Frauen-Notteléfono seit den Anfängen 1990 zu Hause war, den Anforderungen nicht mehr genügte. Nicht nur wegen der fehlenden Zugänglichkeit für Gehbehinderte, sondern auch wegen der begrenzten Anzahl von Räumen. Und es war auch klar, dass wir nie mehr zentrale Räume mit einer so günstigen Miete finden würden. In der Vorstandssitzung vom Januar 2025 wurden erstmals die freien Räumlichkeiten an der General-Guisan-Strasse erwähnt, die mit Lift erschlossen sind und eine Vergrößerung der Beratungsstelle zulassen. Von der ersten Reaktion «wäre ja schön, ist aber völlig illusorisch» ging die Diskussion im Laufe des Jahres weiter. An den folgenden

Sitzungen wurden uns Grundrisse und Berechnungen zur Finanzierbarkeit vorgelegt und wir gaben grünes Licht für weitere Verhandlungen. Im Juli fällten wir die Entscheidung, die alten Räumlichkeiten zu kündigen und den Mietvertrag für die Etage an der General-Guisan-Strasse 47 auszuhandeln. Die Finanzierbarkeit wurde durch die Zusicherung von zusätzlichen Stellenprozenten für 2026, 2027 und 2028 möglich sowie durch das Entgegenkommen der Kantonalen Opferhilfestelle (KOH), dass wir in den nächsten Jahren keine Eigenleistungen erbringen müssen. Zudem kann während einem Jahr der grösste Raum an die bisherigen Mieter in Untermiete weitervermietet werden. So konnten wir im September den neuen Mietvertrag unterschreiben und im Dezember fand bereits der Umzug statt. Inzwischen wurde auch die erste Vorstandssitzung an der neuen Adresse abgehalten. Die grosszügigen Platzverhältnisse sind noch gewöhnungsbedürftig und die Räume müssen noch mit Leben gefüllt werden. Ein grosses Kompliment ans ganze Leitungsteam, dass das alles so gut funktioniert hat!

Grösser werden

In den letzten Jahren stiegen die Beratungszahlen und die Beratungsstelle leistete – trotz zusätzlichen Stellenprozenten – immer eine relevante Anzahl von zu vielen produktiven Stunden. Auch im Jahr 2025 waren es 325 produktive Stunden zusätzlich zu den im Leistungsvertrag vereinbarten Stunden. Mit dem Ziel, mehr Begleitungen in Strafverfahren durchführen zu können, wurden auf Januar 2026, 2027 und 2028 zusätzliche Stellenprozente bewilligt. Neben dem Bedarf an zusätzlichen Beratungszimmern, die uns mit dem Umzug jetzt schon zur Verfügung stehen, führte dies zu Grundsatzdiskussionen über die Struktur der Beratungsstelle. Von allen unbestritten ist, dass die Beratungsstelle weiter in Teamleitung geführt werden soll. Gleichzeitig kann ein Leitungsteam nicht beliebig vergrössert werden. Wir haben entschieden, dass die Grösse des Leitungsteams mit sieben Beraterinnen und der Administratorin gleich bleiben soll und eine neue Hierarchiestufe von Beraterinnen ohne Leitungsfunktion eingeführt wird. Eine grosse Entschei-

dung, da erstmals unterschiedliche Hierarchieebenen bestehen werden. Als erste Beraterin ohne Leitungsfunktion hat sich Lisa Brühlmann beworben. Nach langjähriger Arbeit als Beraterin und Mitglied des Leitungsteams ist es für sie eine interessante Variante, vor der Pensionierung die Leitungsaufgaben abgeben zu können. Die freie Stelle im Leitungsteam wurde ab Januar 2026 mit einer neuen Beraterin besetzt. Es wird für alle eine Herausforderung sein, das Thema Hierarchie innerhalb der Beratungsstelle sorgfältig und konstruktiv anzugehen. Das Ressort Personal hat dazu wertvolle Vorarbeit geleistet.

Abgrenzung strategisch-operativ

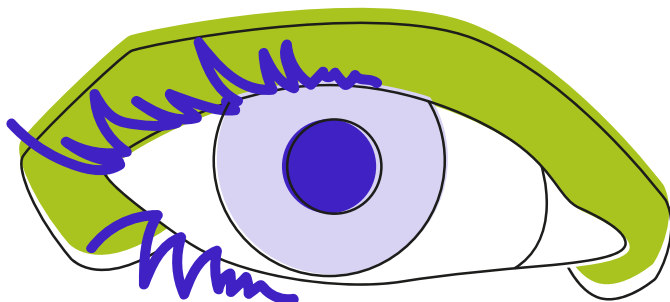
An der Jahresversammlung 2025 haben wir die revidierten Statuten und das neu erarbeitete Geschäftsreglement angenommen. Beides war unumgänglich aufgrund der nicht zu diskutierenden Vorgaben der KOH zur klareren Trennung von strategischer und operativer Leitung. Die wesentliche Forderung war, dass die Mitglieder des Leitungsteams nicht

gleichzeitig Vorstandsfrauen sein können. Wir haben in mehreren Sitzungen die Statuten entsprechend angepasst und das Geschäftsreglement erarbeitet, in dem die Aufgaben des Vorstandes und des Leitungsteams abgegrenzt werden. Es waren anspruchsvolle Diskussionen, die wir in gegenseitigem Respekt bewältigen konnten. Und wir sind noch daran, die in der Folge nötigen Anpassungen in den Ressortbeschrieben vorzunehmen. An den Vorstandssitzungen, an denen das Leitungsteam mit beratender Stimme weiterhin teilnimmt, haben wir das praktische Übungsfeld, um uns in gegenseitiger Wertschätzung und Anerkennung der Kompetenzen zu begegnen. Von meiner Seite her möchte ich mich bei allen bedanken, dass wir diese Veränderung gut geschafft haben.

Personelles

An der Retraite haben wir Lisa Brühlmann aus dem Vorstand verabschiedet, da sie neu als Beraterin ohne Leitungsfunktion arbeitet. Uns wurde nochmals klar, wie wichtig ihre Beharrlichkeit und wie wertvoll ihr grosses Wissen über die Beratungsstelle ist. Die Kolleginnen sind froh, auch weiterhin von diesem Wissen profitieren zu können.

Im Dezember mussten wir einen grossen Abschied nehmen: Henny Rack hat sich entschieden, sich nach 35 Jahren zurückzuziehen, nach ihrem vielfältigen Engagement in verschiedenen Funktionen. Sie war in den 90er-Jahren die erste Präsidentin, dann langjährige Beraterin und tragende Person im Leitungsteam, und nach ihrer Pensionierung in den letzten Jahren externe Vorstandsfrau. Niemand hat eine so lange Zeitspanne miterlebt, mitgestaltet, mitgelitten, mitgefeiert: vom «Nottelefon für vergewaltigte Frauen» über «Frauen-Nottelefon» bis zu «fiera»; von ehrenamtlicher, basisdemokratischer Arbeit zur staatlichen Finanzierung, und bis zur professionellen Trennung von strategisch und



operativ; von den verwinkelten heimlichen Räumen an der Technikumstrasse bis zu den grosszügigen, amtlich anmutenden Räumen an der General-Guisan-Strasse. Wir verstehen, dass alles irgendwann ein Ende hat, und trotzdem fällt es uns schwer, Henny gehen zu lassen. Henny, wir möchten uns herzlich bedanken für alles, was du uns gegeben hast, dein grosses Wissen, deinen kritischen Blick, deinen Humor, deine Freundschaft!

Ausblick

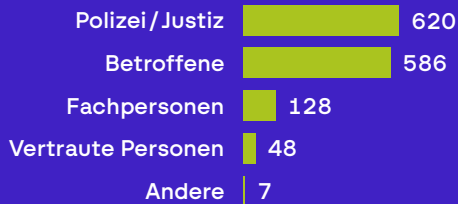
Neben allen Veränderungen ist das Kerngeschäft der Beratung von gewaltbetroffenen Frauen* weitergegangen – und zwar in hoher Intensität. An neuem Standort, mit neuem Namen und in neuer Konstellation möchten wir als Vorstand und als Beratungsstelle weiter an unserem Leitbild festhalten, dem feministischen Einsatz für gewaltbetroffene Frauen*, dem Einsatz für gesellschaftliche Veränderungen mit dem Ziel eines Lebens frei von Gewalt.

Anzahl Fälle

Total  1389

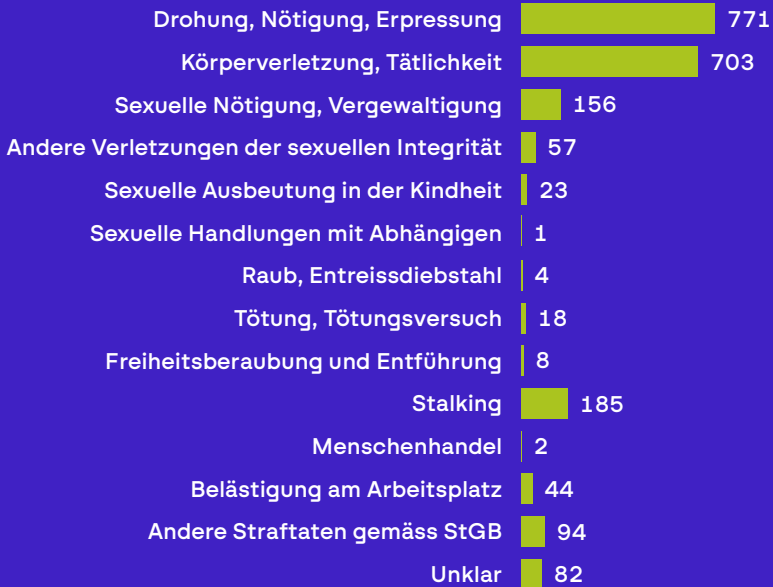
- Beratene Personen gemäss OHG 1318
 - davon GSG-Schutzverfügungen 340
 - davon Fachpersonen 44
- Nicht opferrechtlich relevante Fälle 71

Kontaktaufnahme durch

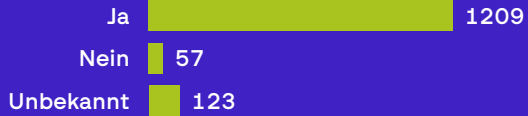


Art der Straftaten

Mehrfachnennung



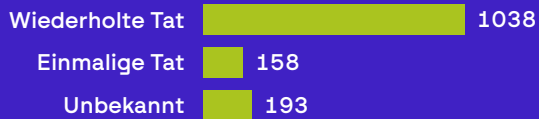
Beziehung Täter – Opfer



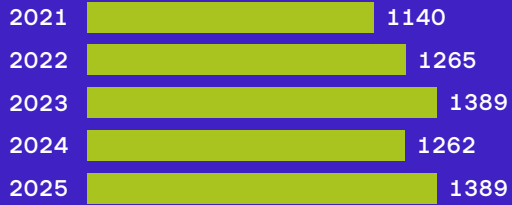
Art der Beziehung



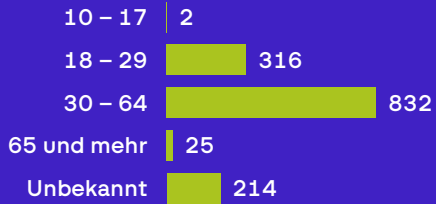
Strafhäufigkeit



Anzahl beratene Personen



Alter der Klientinnen



Jahresrechnung

Bilanz

per 31. Dezember 2025

Aktiven	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	136 440	178 586
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24 847	30 991
Übrige kurzfristige Forderungen	1 367	4 881
Aktive Rechnungsabgrenzungen	37 897	35 519
Umlaufvermögen	200 550	249 977
Finanzanlagen	41 999	0
Sachanlagen	9 250	7 500
Anlagevermögen	51 249	7 500
Total Aktiven	251 799	257 477

Passiven	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10 594	1 560
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 396	6 507
Passive Rechnungsabgrenzungen	17 515	19 938
Kurzfristiges Fremdkapital	29 504	28 005
Fondskapital	52 848	31 770
Organisationskapital per 1. Januar	197 701	197 110
Jahresergebnis	- 28 254	591
Organisationskapital	169 447	197 701
Total Passiven	251 799	257 477

Betriebsrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025	2024
	CHF	CHF
Beiträge der öffentlichen Hand		
Leistungsauftrag Kanton Zürich	936 310	903 083
Kostenrückerstattungen Kanton Zürich für Soforthilfe und Übersetzungen	132 583	135 242
Spenden zweckgebunden	47 226	2 424
Spenden frei	21 450	20 295
Mitgliederbeiträge	6 700	6 551
Dienstleistungsertrag und übriger Ertrag	16 800	12 990
Verrechenbarer Aufwand	-132 583	-135 242
Betriebsertrag	1 028 486	945 343
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	-4 148	-7 312
Personalaufwand	-857 116	-810 721
Sachaufwand	-171 341	-127 193
Abschreibungen	-2 750	-4 490
Betriebsaufwand	-1 035 355	-949 716
Betriebsergebnis	-6 869	-4 373
Finanzergebnis	-308	-290
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-7 176	-4 663
Veränderung des Fondskapitals	-21 078	5 254
Jahresergebnis	-28 254	591

Danksagung

Unseren Dank möchten wir allen Vereinsmitgliedern und dem Vorstand aussprechen. Ihr langjähriger Einsatz ermöglicht es uns, unser Angebot aufrechtzuerhalten.

Allen Spender*innen, Stiftungen, Organisationen, Kirchgemeinden und Gemeinden danken wir für ihre Unterstützung.

Sie alle ermöglichen damit betroffenen Frauen* aus Winterthur und der Umgebung, sich professionell beraten zu lassen.

Ganz besonderen Dank sprechen wir IKEA Dietlikon für ihre Sachspenden aus. Dank ihnen konnten wir die Beratungsbereiche für unsere Klientinnen und den Kinderwartebereich in unseren neuen Räumen einladend gestalten. Allen Stiftungen, die uns für unseren Umzug, unsere neue Website und die anstehende Softwareerweiterung für unsere Klientinnen-Software SOHO gespendet haben, danken wir ganz herzlich.

Diesen Personen, Stiftungen, Organisationen, Kirchgemeinden und Gemeinden danken wir für ihre grosszügige Unterstützung. Aufgeführt sind Beiträge ab CHF 250.



Einzelpersonen

CHF 500	Ivana Vallarsa
CHF 1886	Bar- und Becherspenden von Besucher*innen der Winterthurer Musikfestwochen

Organisationen und Stiftungen

CHF 450	Frauenverein Neftenbach
CHF 1000	Gemeinnützige Gesellschaft Winterthur
CHF 1350	Sotronik GmbH
CHF 2000	Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung

Kirchgemeinden

CHF 310	Ev.-ref. Kirchgemeinde Winterthur Mattenbach
CHF 400	Ev.-ref. Kirchgemeinde Brüttseller Kreuz
CHF 417	Kath. Pfarrei St. Marien Wädenswil
CHF 500	Ev.-ref. Kirchgemeinde Andelfingen
CHF 500	Kath. Pfarramt St. Ulrich Winterthur
CHF 677	Ev.-ref. Kirchgemeinde Winterthur Stadt
CHF 1000	Ev.-ref. Kirchgemeinde Oberwinterthur
CHF 1000	Ev.-ref. Kirchgemeinde Seuzach-Thurtal
CHF 1000	Ev.-ref. Kirchgemeinde Veltheim
CHF 1000	Ev.-ref. Kirchgemeinde Wülflingen

Gemeinden

CHF 300	Gemeinde Brütten
CHF 300	Gemeinde Dorf
CHF 300	Gemeinde Marthalen
CHF 500	Gemeinde Laufen-Uhwiesen

Für unseren Härtefallfonds

CHF 400	Susanne Fankhauser
CHF 500	Frauenpraxis Winterthur
CHF 1000	Stiftung (anonym)
CHF 2855	Stiftung (anonym)
CHF 5000	anonym

Zweckgebundene Spenden für Projekt Archivierung SOHO-Klientinnensoftware

CHF 2000	Lina's Bar Winterthur
CHF 2000	Stiftung (anonym)
CHF 2500	Stiftung (anonym)
CHF 4000	Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung
CHF 4000	Stiftung anonym

Zweckgebundene Spenden für Website

CHF 3000	Grütli Stiftung
CHF 4000	Gemeinnützige Gesellschaft Kanton Zürich

Zweckgebundene Spenden für Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen»

CHF 5000	Ernst Göhner Stiftung
----------	-----------------------

Zweckgebundene Spenden für Umzug/Mobiliar

CHF 5000	Stadt Bülach
CHF 5000	Stiftung (anonym)

Team

Vorstand

Dorothea Egli Pellaton

Dr. med., Gynäkologin
Vereinspräsidentin

Nicole Döbeli

Journalistin

Susanne Fankhauser

Dr. iur., Richterin

Henny Rack

Sozialarbeiterin HFS

Team

Doris Binda

Sozialpädagogin FH

Lisa Brühlmann

Sozialarbeiterin FH

Denise Flunser

Sozialarbeiterin MSc

Salome Gloor

Sozialarbeiterin BSc / Blaw

Karin Moos

Pflegefachfrau Psychiatrie KP HF

Eveline Müller

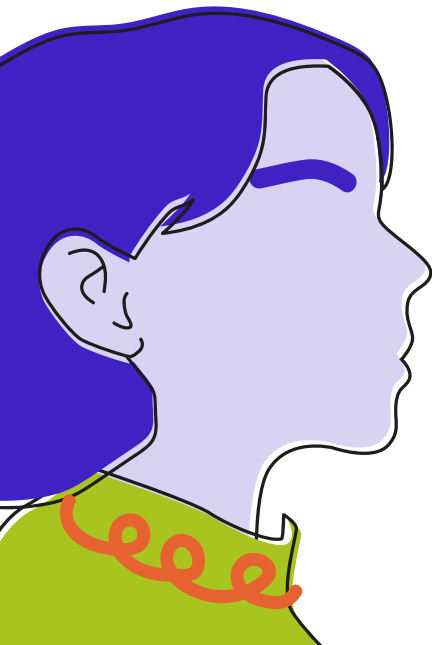
Sozialarbeiterin MSc

Rebecca Schaad

Sozialarbeiterin BSc

Katja Schäuble

Administration



Impressum

Herausgeberin
fiera Opferberatung Winterthur
für Frauen* gegen Gewalt

Redaktion
Doris Binda
Katja Schäuble

Lektorat
Iris Leutert

Gestaltung / Produktion
artischock.net

Druck
Oberholzer AG

Auflage: 1300 Exemplare

April 2026

* Wir verwenden den Genderstern*, um die traditionelle binäre Geschlechterordnung (männlich / weiblich) zu erweitern und auch nicht-binäre, trans- und intergeschlechtliche Menschen zu inkludieren.

fiera ist eine vom Kanton Zürich gemäss Opferhilfegesetz (OHG) anerkannte Beratungsstelle.

 **Opferhilfe**
Zürich

opferhilfe-schweiz.ch
aiuto-alle-vittime.ch
aide-oux-victimes.ch

für Frauen* gegen Gewalt

fiera Opferberatung Winterthur
General-Guisan-Strasse 47
8400 Winterthur

Tel. 052 213 61 61
info@fiera-opferberatung.ch
fiera-opferberatung.ch

Spenden, Jahresbeiträge & Härtefallfonds
IBAN CH50 0900 0000 8400 8249 0